wieder ein ganz unkundiger Verwalter der Meierei. Auch die Arbeiter des Staatlichen Spülers sind verpflichtet, Störungen fern zu halten. Gegen die Füchse sind sie machtlos. Wir haben die nötigen Schritte unternommen, um das Gebiet zu retten. Gefährdet ist auch der Darßer Ort. Hier brütet zwar nicht viel, aber die Rastvögel, vornehmlich Brandseeschwalben, werden dauernd gestört. Sie gaben der ganzen Küste von Rügen bis zum Darß das Gepräge. Es waren wohl insgesamt 75—100 mit Jungen, die nach Seeschwalbenart noch auf der Reise weiter gefüttert wurden. Auf der Stutwiese eine Spießente mit Jungen. Unsere Moorenten stehen vor der Ausrottung. Die Station ist von einer Feuerzone umgeben, in der die Schießer alles abknallen, was wir sorgsam bewachten. Unsere Lachmöwenkolonie hat sich wieder etwas, auf rund 500 Paare gehoben, dgl. die der Flußseeschwalben. Der Schiffsverkehr stört sie nicht. Die Trauerseeschwalbe ist etwas in ihrem Bestand vermindert. In den Rügenschen Gewässern wieder alte und junge Raubseeschwalben.

(Aus dem Zoologischen Museum der Moskauer Universität.)

Bemerkungen über die geographische Variation des Schlangenadlers.

Von **G. Dementiew.**

Die Schlangenadler aus Turkestan sind im Durchschnitt größer als ihre Verwandten aus andern Teilen der Paläarktischen Region. Die Flügellänge variiert bei ihnen von 542 bis 580 mm bei den Männchen und von 561 bis 605 mm bei den Weibchen (im Durchschnitt 552,1 und 579,3 mm). Bei den untersuchten Schlangenadlern aus dem Europäischen Rußland, Kaukasus und Sibirien schwankt die Flügellänge von 520 bis 552 mm bei den Männchen und von 520 bis 568 mm bei den Weibchen (im Durchschnitt 532,4 und 539 mm; einmal 513 und einmal 570 mm — bei den Weibchen).

Die Vögel aus Zentralasien scheinen auch größere Dimensionen zu haben als die Europäer; ein Männchen vom Huan-Che, von N. M. Przewalski im Jahre 1874 erbeutet, hat eine Flügellänge von 553 mm, ein anderes Exemplar — aus der Mongolei (Gudzhirte, Kentei-Gebirge, 1. VI. 1925) — von 552 mm.

Einige Stücke des Schlangenadler aus Indien zeigen auffallend geringe Größe (diese Tatsache ist schon von Dr. E. Hartert — in

„V P. F.“ — erwähnt); ein Männchen von Nepal im Leningrader Museum (von Captain PIRWILL gesammelt, vom British Museum eingetauscht) hat z. B. eine Flügellänge von nur 473 mm. Leider sagt uns von solchen Zwergen E. STUART BAKER in seinem großen Werke über die Avifauna Indiens nichts (cf. vol. V, 1925, S. 94). Er gibt für den indischen *Circaëtus gallicus* eine Flügellänge von 520 bis 536 mm bei den Männchen und von 530 bis 571 mm bei den Weibchen an, also dieselbe wie bei europäischen Exemplaren.

Färbungsunterschiede zwischen den turkestanischen Schlangenadlern und Vögeln aus anderen Gegenden, die von diesem Rassenkreise okkupiert sind, gibt es nicht. Man muß also die helle weißbäuchige Form (*Accipiter hypoleucus* Pallas — „Z. R. A.“, I, 1811, S. 354 — „in Rossia australi, circa Tanain et Volgam inferiorem“ etc.) nur als eine Phase oder als Typ der individuellen Variation (sensu MENZBIER), nicht als geographische Rasse, betrachten. Man muß aber auch anerkennen, daß in Turkestan eine größere Rasse des Schlangenadlers verbreitet ist als im Europäischen Rußland, Kaukasus und Westsibirien (die Vögel aus SW.-Sibirien sind klein — ein Männchen aus Parlodar hat eine Flügellänge von 520 mm, ein Weibchen von Barnaul mißt 546 mm).

Ich benenne die neue geographische Rasse

Circaëtus gallicus heptneri subsp. nova

(zu Ehren meines Freundes Dr. W. HEPTNER, des unermüdlichen Erforschers der turkestanischen Fauna).

Typus: ♀ ad., 24. III. 1927, Pischpek in Semiretschje, D. P. DEMENTIEW leg.; Cotypus: ♂ ad., VI. 1926, Bugun-Fluß bei Tschimkent, S. P. NAUMOV leg.; im Zoologischen Museum der Moskauer Universität.

Die neue Form bewohnt den ganzen russischen Turkestan von den nördlichen Teilen von Semiretschje (Kopal) und Syr-Darja-Gebiet bis zu den südlichen Teilen von der Fergana (Gultscha) und Buchara (Kuljab, Kurgon-Tjube). Die genaue Grenze der Verbreitung nach Osten ist noch festzustellen (man vergl. die obenerwähnten Exemplare aus China und der Mongolei).

Beschrieben nach 12 Exemplaren (9 ♂♂ und 3 ♀♀), verglichen mit 26 Vögeln der Nominatform, die in dem Zoologischen Museum der Akademie der Wissenschaften in Leningrad und in dem Zoologischen Museum der Moskauer Universität aufbewahrt sind.

—

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsberichte

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Dementiew G.

Artikel/Article: Bemerkungen über die geographische Variation des Schlangenadlers 172-173